

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 12. Stück.

Sonnabend, den 20. März 1852.

Inhalt.

Dritter Jahresbericht des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege. — Frauenverein für Waisenspflege. — Hallische Getreidepreise. — 59 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Dritter Jahresbericht des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Wenn auch die Wirksamkeit des Vereins in allem Wesentlichen den in dem ersten und zweiten Jahresberichte ausgesprochenen Grundsätzen gleich geblieben ist, und das vergangene Jahr ohne Cholera-Epidemie uns ein einfacheres, geregelteres Wirken möglich machte, so fühlen wir uns doch gedrungen, von dem, was wir leisten wollten und konnten, öffentlich eine kurze Rechenschaft abzulegen. Wir thun es mit herzlichem Danke für das vielseitig uns bewiesene Vertrauen, so wie mit dem innigen Wunsche, manches ungerechte Mißtrauen dadurch widerlegen zu können, dem natürlich ein solches Wirken in weiterer Ausdehnung nie ganz entgegen kann.

Was nun zuerst die von den Cholerafonds gegründeten Anstalten betrifft, so haben wir von der

LIII. Jahrg.

(12)

Bewahr-Anstalt nur zu bemerken, daß sie während des verflossenen Jahres auf dieselbe Weise fortbestanden hat, wie zu Ende des vorigen, und die Zahl der aufzunehmenden Kinder sich wegen Mangel an Raum nicht über 100 ausdehnen ließ, so viel auch zum Theil gerechte Ansprüche noch in dieser Beziehung an uns gemacht wurden. Als Lehrer für die größeren Knaben der Fortbildungsschule trat vom 15. September für den Lehrer Herrn Vandermann der Lehrer an hiesiger Stadtschule, Herr Runge ein, welcher sich mit großer Treue und Sorgsamkeit der Leitung der Knaben unterzieht, deren Beaufsichtigung ihm dadurch erleichtert wird, daß er ganz in der Nähe der Anstalt wohnt. Um in den Knaben auch die Lust zur Handarbeit zu wecken, und ihnen zugleich eine Beschäftigung im Freien zu gewähren, wurde — da zum Gartenbau sich die erwünschte Gelegenheit nicht gefunden — versuchsweise ein Stück Kartoffelland von 18 Ruthen gepachtet, welches die 14 ältesten Knaben mit großer Freude bearbeitet haben. Der Ertrag desselben wurde theils zur Benutzung für die Anstalt verwandt, theils aber auch an die Knaben als Belohnung verschenkt. Dem Herrn Stadtrath Wagner sind wir in dieser Angelegenheit für vielfache gefällige Bemühungen dankbar verpflichtet. Aber wenn wir nun auch in einer größeren Gesittung der Kinder, besonders auch der Knaben in der Fortbildungsschule, und in der Freudigkeit, mit welcher sie alle die Anstalt besuchen, einen erfreulichen Erfolg derselben nicht verkennen dürfen, so müssen wir doch besonders das noch immer sehr ungenügende Local der Anstalt als einen wesentlichen Mangel derselben betrachten, weshalb ein eignes passendes Besizthum für dieselbe je länger je mehr unser größter Wunsch sein muß.

Die für eine Anzahl Cholera-Waisen im Januar 1849 eingerichteten Glücksschulen haben auch in diesem Jahre ihren stillen, aber sichtlich gesegneten Fortgang gehabt, ja wir können es freudig aussprechen, daß wir von keiner Art unserer Vereinsthätigkeit so unver-

kennbar wie hier die wohlthätigen Folgen vor Augen und der Beispiele so viele haben, wie der Sinn für Ordnung und Keinlichkeit nicht nur in den Kindern geweckt und genährt, sondern wie auch durch dieselben nicht selten eine Einwirkung auf die Eltern möglich wurde. Mit dem größten Danke versicherte uns kürzlich ein Vater von 6 Kindern, der seine Frau verloren hat, daß er es hauptsächlich dem wohlthätigen Einfluß der Glückschulen verdanke, welche seine jetzt 14jährige Tochter seit 2 Jahren besucht, daß diese mit Ordnung und Fleiß ihm seinen beschränkten Hausstand, so wie die Sachen der jüngern Geschwister in möglichster Ordnung erhalte. So ist der Andrang zu den Glückschulen auch noch immer groß, obgleich wir jetzt in den vier verschiedenen Schulen 76 Mädchen zählen, unter denen der dritte Theil aus Nicht-Choleraweisen besteht. Die Vertheilung von Prämien, welche anfangs halbjährlich statt fand, haben wir auf eine einmalige zu Ostern beschränkt, wobei das letzte Mal unter 60 Kindern 45 für Fleiß und sittliches Betragen mit Prämien bedacht wurden. Mit aufrichtigem Danke müssen wir dabei der Bereitwilligkeit eines wohlthätigen Magistrats erwähnen, welcher uns 2 Schulstuben im Wagegebäude für die beiden ersten Glückschulen zur Benutzung gestattete, da die Zahl der Kinder für die Privat-Locale zu groß wurde, — so wie des auch in diesem Winter uns gütig geschenkten Heizungs-Materials für die dritte Glückschule.

Wie in früheren Jahren haben wir auch dieses Jahr den bedürftigen Cholera-Waisen des Vereins, welche zu Ostern eingefegnet wurden, 16 an der Zahl, eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, und ihnen nicht nur die nöthige Kleidung besorgt, sondern auch uns besonders bemüht, ihnen gute Lehrherren und Herrschaften zu verschaffen. Auch sind wir bedacht, sie während ihrer Lehr- und Dienstzeit im Auge zu behalten, und ihnen unsern Rath wie unsere Hülfe angedeihen zu lassen, wo wir sie derselben werth und bedürftig finden. Ja, da wir es überhaupt immer mehr

für eine wichtige Aufgabe des Vereins halten müssen, der heranwachsenden bedürftigen Jugend so viel wie möglich seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, so haben wir in diesem Jahre uns auch um solche Confirmanden bekümmert, die nicht Cholera-Waisen waren, und sind nach Kräften bemüht gewesen, dahin zu wirken, daß die Knaben gleich in die Lehre, die Mädchen in Dienste eintraten. Wir sind in dieser Beziehung auf weit größere Schwierigkeiten gestoßen, als man denken sollte; denn es ist Vielen freilich bequemer und vortheilhafter, ihre Kinder zu Tagelohn und Erwerb in Fabriken zu benutzen, als sie in die Lehre oder in Dienste zu bringen, und sie achten es nicht, daß sie für den augenblicklichen Gewinn die Zukunft ihrer Kinder, ja nicht selten deren sittliches Wohl preisgeben. Dürfen wir demnach den ersten Versuch unserer Thätigkeit nach dieser Seite hin auch nur erst als einen sehr unvollkommenen betrachten, so soll uns das doch für die Zukunft nicht abschrecken; denn wir halten es in sittlicher Hinsicht für so sehr wichtig, gerade solche Kinder den nicht selten schädlichen Einflüssen ihrer Häuslichkeit zu entziehen, und sie sobald als möglich in eine geregelte Thätigkeit einzuführen, weshalb wir denn auch schon seit einiger Zeit solchen Eltern, welche ohne triftige Gründe ihre Kinder zu Hause behalten, auch bei eintretender Noth die Unterstützung des Vereins verweigert haben. Mit großer Freude können wir schon in diesem Jahre wenigstens einige Fälle aufzählen, wo einzelne Pflegerinnen durch ihren Einfluß Eltern bestimmten, ihre Kinder zu vermietthen, und der aufrichtige Dank der Letzteren, so wie ihr gutes Verhalten sie reichlich für die gehabte Mühe belohnte. Uebrigens haben wir in Betreff unserer Cholera-Waisen noch zu bemerken, daß eine derselben von einem Prediger in der Umgegend an Kindesstatt angenommen, so wie daß abermals ein Knabe im Eckardtshause untergebracht wurde.

Indem wir nun von unserer Fürsorge für die Cholera-Waisen auf die allgemeinen Bestrebungen des

Vereins übergehen, können wir uns nicht versagen hier zu erwähnen, daß der Verein durch den Weggang des Herrn Past. Ahlfeld im März 1851 einen immer bereiten Helfer mit Rath und That verloren hat, dem wir zum wärmsten Danke verpflichtet bleiben. Zugleich müssen wir es dankbar anerkennen, daß seitdem der auf seine Veranlassung gebildete Unterstützungs-Verein des Neumarktes in nähere Beziehung zu unserm Verein trat, ihm für Aufnahme und Verpflegung der Cholera-Waisen des Neumarktes in den Vereinsanstalten einen jährlichen Beitrag von 100 Thlr. bewilligte, und der besondern Beaufsichtigung derselben sich mit unterzog.

Die allgemeine Thätigkeit des Vereins ist in dem vergangenen Jahre ganz den in dem zweiten Jahresbericht wie in den Statuten ausgesprochenen Grundsätzen treu geblieben. Wir haben insbesondere unsere äußere Hülfe zu erweisen gesucht durch Darreichung von baaren Vorschüssen zur Aufhülfe im Nahrungsstande, mit Bedingung allmählicher Rückzahlung, bei deren pünktlichem Erfolg in der Regel ein Theil erlassen wurde; — durch Anschaffung von Arbeitsmaterial da, wo es darauf anzukommen schien, die Empfänger durch Wiederaufnahme oder Fortsetzung des Geschäftes zu unterstützen und zur Arbeit anzuhalten; — durch ärztliche Hülfe und Medizin in Krankheitsfällen, sowie durch eine fortgesetzte Unterstützung an Lebensmitteln, insbesondere auch an kräftigenden Speisen für Genesende. In Bezug auf die ärztliche Hülfe müssen wir dankend erwähnen, daß sie uns von den verschiedensten Seiten unerwartetlich gewährt wurde, und sind wir ganz besonders dem Herrn Dr. von Bärensprung für vielfache Bemühungen zu großem Danke verpflichtet. Der Letztere besucht auch die Bewahr-Anstalt von Zeit zu Zeit, und ist zu jeder ärztlichen Hülfe in derselben stets bereit. Wir haben die große Freude gehabt, mehrere kränkliche Kinder in der Pflege der Anstalt gesund und kräftig werden zu sehen, und würden gern

gerade zur Aufnahme von solchen Kindern vorzugsweise bereit sein, wenn der Raum es uns gestattet. Bei Besorgung der Arznei für unsere Kranken haben wir immer einen bedeutenden Erlass der Kosten erfahren, und sind wir auch für diese Bereitwilligkeit zu innigem Danke verpflichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Frauenverein für Waisepflege.

Die Vormünder derjenigen Pfleglinge des Vereins, welche dies Jahr confirmirt werden, ersuche ich, wegen Unterbringung derselben in Dienst oder Lehre so bald als möglich mit mir das Nähere zu besprechen.

Halle, den 19. März 1852.

G. Tauer.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Den 18 März 1852.

Weizen	2	Ehrl.	—	Sgr.	—	Pf.	bis 2	Ehrl.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	„	5	„	—	„	2	„	15	„	—	„
Gerste	1	„	15	„	—	„	1	„	22	„	6	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	1	„	3	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer und Miethsquartierträger, welche noch in dem Besiz von bis jezt noch nicht vergüteten Quartier; Villers:

- a) aus der Zeit vom 1. October bis incl. 23. November 1850 für die Reserve, Recruten und das Exercier; Kommando des 19. Infanterie; Regiments, Garde; Landwehr, Landwehr; Kavallerie und Landwehr; Infanterie I. und II. Aufgebots; ingleichen
- b) aus der mobilen Periode vom 24. November 1850 bis Ende Februar 1851 für alle Truppentheile

sind, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zum 1. April dieses Jahres, Behufs Legung der Schluß; Rechnung, in unserm Quartieramte zu präsentiren, widrigenfalls alle etwa später eingehenden Anträge auf Vergütung für Einquartierung aus gedachter Zeit unberücksichtigt bleiben müssen.

Halle, den 17. März 1852.

Der Magistrat.

Aechtes Klettenwurzelöl,
f. weißes und rothes Haaröl,
Pommade,

Eau de Cologne empfehlen Robert Pils & Comp.

Chocolade und Cacaomasse
zu Fabrikpreisen von den Herren Jordan und Timäus
in Dresden empfehlen Robert Pils & Comp.

Bekanntmachung.

5 Stück noch ganz neue Fenster, mit gutem weißen Glas, sind billig abzulassen Leipzigerstraße Nr. 287.

Gute Braunkohlensteine sind noch zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 238.

Ein gut gehaltener schwarzer Frack ist billig zu verkaufen kl. Brauhausgasse Nr. 340^b.

Nothwendiger Verkauf
 beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
 a. d. S. I. Abtheilung.

Die hiersebst vor dem Leipziger Thore an der Magdeburger Chaussee belegene, dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Rawald gehörige Baustelle, bestehend aus dem in dem Hypothekenbuche vom Halleschen Stadtfelde unter Nr. 268 eingetragene Stück Acker von 66 Fuß Breite, zwischen der Magdeburger Chaussee und dem Graben des nach dem Pulverthurme führenden Fahrwegs nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 756 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., soll

am 21. April 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf
 beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
 a. d. S. I. Abtheilung.

Das hiersebst in den Weingärten belegene, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1872 eingetragene, der Friederike Louise Bertha und Auguste Amalie, Geschwister Ellisch, und der Wittwe Auguste Clara Ellisch, geborne König gehörige Haus, Hof und Garten nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1117 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., soll

am 12. Mai 1852 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Referendar Küster meistbietend verkauft werden.

Türkische Pfäunen,
 in süßer und großer Qualität empfiehlt à 1½ Sgr.,
 für 1 Thlr. 13 Pf. Julius Kramm.

Holz = Verkauf in der Oberförsterei Schkeuditz.

I. Dienstag den 23. März 1852

Vormittags 10 Uhr

kommen im Unterforste Schkeuditz auf dem diesjährigen Schlage hinter der Fuchsbrücke, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde von Schkeuditz entfernt, folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf,

circa:

25 Stck. Eichen	à 6 — 21' lang, 23 — 56" stf.
6 „ Kahlknie	à 3 — 6' „ 4 — 8" „
49 „ Rüstern	à 5 — 30' „ 5 — 21" „
45 „ Buchen	à 9 — 18' „ 8 — 20" „
7 „ Eilern, Linden	à 15 — 27' „ 7 — 16" „
47 „ Aspen	à 18 — 36' „ 8 — 16" „

6 Schock melirte Stangen,

4 $\frac{1}{4}$ Klafter 3- und 4füßiges eichnes Böttcherholz in 11 Loosen,

120 Klafter Eichen-Brennholz,

65 Schock Abraum,

126 „ Unterholz.

II. Freitag den 26. März 1852

Vormittags 10 Uhr

auf dem Schlage am Kuhberge, am Nietleben-Lettiner Wege, 1 Stunde von Halle entfernt, im Unterforst Döblau,

circa:

600 Stück Kiefern	à 20 — 60' lang, 6 — 18" stark,
20 Klastern Kiefern	Brennholz,
80 Schock	dergleichen Abraum.

III. Mittwoch den 31. März 1852

Vormittags 9 Uhr

im Unterforste Rahnitz, in der Nähe der Wesenitzer Mühle,

circa:

14 Stck. Buchen u. Rüstern,	à 12 — 30' l, 10 — 14" stf.
41 „ Eichen	à 6 — 40' „ 10 — 37" „
9 „ Aspen u. Eilern	à 15 — 33' „ 10 — 15" „
23 Klaster Eichen u. Brennholz,	
20 Schock dergl. Abraum.	

IV. Mittwoch den 31. März 1852

Vormittags 11 Uhr

im Unterforste Burgliebenau, im Wallholze zwischen
Lochau und Burgliebenau,

circa:

14 Eichen, Buchen, Birken	à 12 — 45' l., 8 — 12" st.
31 Rüstern	à 15 — 39' ; 7 — 13" ;
57 Eichen	à 3 — 24' ; 8 — 33" ;
1 Schwarzpappel	à 33' ; 21" ;
48 Klaftern eichen Brennholz,	
38 Schock dergl. Abraum,	
60 , Dornen: Zaunholz.	

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen auf Verlangen vorher angewiesen durch

- ad I. Herrn Förster Köring in Schleuditz,
Herrn Hülsauffseher Niemann daselbst.
 - ad II. Herrn Förster Kaiser in Nietleben,
Herrn Forstauffseher Schuchardt in Döslau.
 - ad III. Herrn Waldwärter Hölzer in Nasitz.
 - ad IV. Herrn Förster Wagener in Burgliebenau.
- Schleuditz, den 17. März 1852.

Der Oberförster Mechow.

Eichen-Rinde-Verkauf

in der Oberförsterei Schleuditz.

I. Donnerstag den 25. März 1852

Nachmittags 2 Uhr

wird in den Unterforsten Maßlau und Schleuditz die Rinde von 173 Eichen-Oberständern und circa 10 Schock Eichen-Unterholz, etwa 15 Klafter Borke enthaltend, zum meistbietenden Verkauf ausgestellt und, zwar im Schleuditzer Mülhholze, mit dem Bemerken, daß Kauflustigen am gedachten Tage Vormittags von 9 — 11 Uhr die numerirten Eichen vom Herrn Förster Reinhardt im Schlage des Maßlauer Unterforsts, hinter dem Forburger Pfarrgarten, vorher angewiesen werden.

II. Freitag den 26. März 1852**Vormittags 9 Uhr**

im Unterforste Dörlau, im diesjährigen Schlage am Kuhberge, von 199 Stück Oberständern und 424 Laafreideln, circa 20 Klaftern Borke enthaltend.

III. Mittwoch den 31. März 1852**Nachmittags 2 Uhr**

im Unterforste Burglebenau im diesjährigen Schlage bei Burglebenau von 350 Stück Oberständern circa 24 Klaftern Borke enthaltend.

Die den obigen Verkäufen zum Grunde liegenden Bedingungen werden beim Beginn der Termine öffentlich mitgetheilt, können aber auch schon vorher in der Expedition des unterzeichneten Oberförsters eingesehen werden.

Schleuditz, den 17. März 1852.

Der Oberförster *Nechow*.

Zum Verkauf des unter Nr. 660 in der Zapfenstraße belegenen Hauses nebst Zubehör habe ich im Auftrage der Besizerin, Frau Pastor Plenz, einen Bierungstermin auf

Dienstag den 23. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Auch schon vorher bin ich zu jeder Auskunft bereit.

Halle, am 3. März 1852.

Rechtsanwalt *Gödecke*.**Capitalien = Gesuch.**

Auf erste und ganz pupillarisch sichere Hypothek sucht 200, 600, 1000, 1200 und 1500 Thaler bis 1. April J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 209.

Ein Haus mit Seiten- und Hintergebäuden, Hof, Garten, Einfahrt u. s. w. hat umzugshalber preiswürdig zu verkaufen im Auftrage J. G. Fiedler.

Eine halbverdeckte Chaise, zwei, auch einspännig zu fahren, mit complecten zwelfspännigen Kutschgeschir ist wegen Raum-Mangel preiswürdig zu verkaufen vor dem Schifferthor in Werthers Gehöft.

Bleichwaaren

aller Art, zur Beförderung auf die gut bewährte, unschädliche Natur-Rasenbleiche des Herrn R. Fischer sen. in Greifenberg in Schlesien übernimmt auch dieses Jahr L. Reußner in Halle, fl. Ulrichstr. Nr. 1017.

Zu verkaufen sind:

Ein Haus mit großem Garten, Torfplatz u. s. w. gegen Anzahlung von 4000 Thlr.

Ein Haus in einer lebhaften Straße, mit Garten, Einfahrt u. s. w., gegen Anzahlung von 3000 Thlr.;

Ein Haus in der inneren Stadt, gegen Anzahlung von 3000 Thlr.;

Drei Häuser in der inneren Stadt, gegen Anzahlung von 1500 und 1000 Thlr.;

Zwei Häuser in der innern Stadt, gegen Anzahlung von 500 und 400 Thlr.;

Ein Haus in der innern Stadt, mit Torfplatz, gegen Anzahlung von 1500 Thlr.;

Ein dergleichen, gegen Anzahlung von 1000 Thlr. — Nähere Auskunft giebt A. Linn, Lucke Nr. 1386. —

Feine Tischbutter à 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., 6 Sgr. u. 5 Sgr. pro lb, im Ganzen billiger, offerirt die Butterhandlung von Fr. Aug. Perschmann.

Schweizerkäse à 7, 6 und 5 Sgr., Limburger und bairischen Sahnenkäse empfiehlt Fr. A. Perschmann, Ober-Leipz. Straße Nr. 1649.

1000 Thaler sind zusammen oder getheilt auf sichere Hypothek ohne Unterhändler sofort auszuleihen. Näheres große Brauhausgasse Nr. 427 1 Treppe.

Saure Gurken, Senggurken, Pfeffergurken und Preiselsbeeren empfiehlt

Urbach, Leipziger Straße Nr. 282.

Dem Drange meines Herzens folgend, sage ich allen denen, welche meinen in Gott seligen Mann zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, insbesondere dem Herrn Postdirektor und den übrigen Herren Postbeamten, meinen aufrichtigen und tiefgefühlten Dank.

Wittwe Kyritz.

Gesucht

wird von einer ruhigen Familie zum 1. Juli d. J. ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche u. s. w. Wer ein dergleichen abzulassen hat, wolle seine Adresse gefälligst unter H. G. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Alle Sorten Mehl offerirt zu billigsten Preisen
A. Bunge in Böllberg.

Ein Leiterwagen mit breiten Rädern und eisernen Achsen, sowie zwei Pferde stehen zu verkaufen Weitenstr. Nr. 1201.

Am 17. d. M. ist auf der hohen Brücke ein Hund Schlüssel verloren worden. Man bittet sie gegen eine Belohnung Steinstraße Nr. 179 abzugeben.

Alle Montage frischen Speckkuchen in der Restauration bei W. Jahn, große Ulrichstraße.

5 Morgen Acker zu Kartoffeln nahe bei der Stadt ist pro Morgen zu 16 Thlr. zu verpachten oder Rutenweise zu 16 Sgr. 3 Pf. pro Rute. Zu melden beim Wirth, gr. Ulrichstraße Nr. 28.

Ein gebrauchter Schneidertisch wird zu kaufen gesucht Schmeerstraße Nr. 482.

Im Verlage der Knappschen Sortim.-Buchh. (Schrödel u. Simon) in Halle ist erschienen:

Palermo.

Vortrag, gehalten am 28. Februar 1852,
vom Professor Karl Witte.

M. A. eleg. geh. à 5 Sgr.

Wer an den verstorbenen Louis Kaulfuß noch Forderungen hat oder zu haben glaubt, wird hierdurch aufgefordert, dieselben bei Herrn Inspektor Dieck binnen 14 Tagen anzumelden, da spätere Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden können. Zugleich werden diejenigen, in deren Händen noch Bücher des Verstorbenen sind, gebeten, dieselben recht bald an Herrn Inspektor Dieck abgeben zu wollen.

Halle, den 17. März 1852.

Ein Haus mit 5 Stuben nebst Zubehör nahe am Waisenhaus steht veränderungshalber billig zu verkaufen. Alles Nähere in der Laubengasse Nr. 1778.

Hobelspäne werden billig verkauft Schmeerstr. Nr. 710.

Kartoffeln sind noch abzulassen im ganzen und einzelnen Hospitalplatz Nr. 1988.

Ein Confirmandenanzug ist billig zu verkaufen auf dem kleinen Sandberge Nr. 259.

Ein Flügel ist für den Preis von 55 Thaler zu verkaufen Bruno's Warte Nr. 586 zwei Treppen hoch.

Ausgezeichnet schöne Stettiner Kocherbsen hat in Wispeln, Scheffeln und Vierteln billigst abzulassen
H. Wagner, Domplatz Nr. 922 c.

Eine ganz neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus Entree, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist jetzt zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Leipzigstraße Nr. 288.

Eine kleine Wohnung von 1 Stube und Kammer oder 1 Stube und 3 Kammern ist zum 1. April zu vermieten. Näheres Ober-Leipzigstraße Nr. 1649 im Laden.

Im Hause Nr. 605 Moritzkirchhof ist eine kleine Parterrewohnung, aus Stube, Kammer und Küche bestehend, eines eingetretenen Todesfalls wegen sofort an ein Paar einzelne Leute zu vermieten.

Eine Stube, Kammer, Küche, ist den 1. April zu beziehen Mühlgasse Nr. 1037.

Stube und Kammer mit Zubehör ist an ein Paar Leute zu vermieten Harz Nr. 1320.

Eine Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten Mittelstraße Nr. 158.

Ein ordentliches Mädchen zu häuslichen Arbeiten wird den 1. April gesucht Schmeerstraße 710.

Ein Kindermädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum 1. April gesucht Karzerplan Nr. 244 eine Treppe.

Eine Viehmagt findet zum 1. April noch hier einen guten Dienst durch Frau **Möbius**, Zapfenstr. Nr. 655.

Eine ehrliche Person in gesetzten Jahren wird vom 1. April an täglich zur Wartung eines Kindes gesucht bei Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein Bursche vom Lande mit guten Schulkenntnissen, der Ostern confirmirt wird, wünscht Lauf- oder Kellnerbursche zu werden. Näheres beim Schullehrer **Lorenz** in Neukirchen.

Einen Lehrling wünscht **W. Jahn**, Schneidermeister, Schülershof Nr. 751.

Einen Lehrling sucht gleich oder bis Ostern **Jähle**, Schneidermeister, Spiegelgasse Nr. 65.

Eine Beamtenfamilie ohne Kinder sucht zu Michaelis e. eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben mit den nöthigen Kammern und Zubehör. Offerten sind abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 24. eine Treppe hoch.

Künftigen Sonntag, als den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, sollen einige Meubles, als Tische, hölzerne Stühle, Bänke und dergl. in meiner Wohnung meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Wittve **Salzmann** in Bülberg.

Die Verlobung unserer Tochter Cara mit dem Kaufmann Herrn Dietrich Fürstenberg in Halle beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.

Schaafstädt, den 17. März 1852.

Chr. Schier und Frau.

Cara Schier,
Dietrich Fürstenberg
Verlobte.

Heute früh $1\frac{1}{4}$ 9 Uhr wurde meine liebe Frau Emma, geborne Martin, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 18. März 1852.

A. Klotz, Taubstummen, Instituts, Vorsteher.

Hamburger Preßhefe,
Prima, Qualität täglich frisch zu haben bei
Fr. Mitreuter, Rathhausgasse Nr. 252.

Von der
schönen alten 1^a Jaquez, Cigarre à 9 Thlr.,
 2^a à 7 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
ist mein Commissions-Lager wieder completirt, und halte
ich bestens empfohlen.

Fr. Mitreuter.

Sonnabend und Sonntag den 20. und 21. d. frische
Wurst, Bratwurst und Wurstsuppe im Bürgergarten.

Eine neue Sendung Bairisch Bier empfang und em-
pfehle à Seidel 2 Sgr.

Eduard Beyer im Bürgergarten.

Feldschlößchen.

Nächsten Sonntag so wie alle darauf folgenden Sonn-
tage von 4 Uhr an Unterhaltungsmusik und Tanzkrän-
chen, auch werden wie früher Contre- und andere höhere
Gesellschaftstänze getanz.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

53